

## **Die Geschichte von Markus**

Eine Beratungsstelle für verkehrsauffällige Kraftfahrer berichtet über Markus:

"Markus' Eltern haben ein Baugeschäft mit einigen Angestellten. Der Vater trinkt, die Mutter managt den ganzen Betrieb. Von seinen Eltern sagt Markus: „Meine Mutter ist eine Tyrannin, nichts kann ich ihr recht machen. Ich sollte ständig für die arbeiten, ohne Geld und jederzeit verfügbar sein. Freizeit habe ich nicht gehabt. Außerhalb des Hauses zeigt sie ihre Schokoladenseite, innerhalb ist sie bössartig und macht alle fertig. Zu mir hat sie immer gesagt, du kannst sowieso nichts, sie hat mich wie Dreck behandelt. Meine Schwester dagegen, die war ihr Lieblingskind. Mein Vater ist ein Schwächling. Von ihm konnte ich noch nie was erwarten. Der hat selber Angst vor meiner Mutter.“

Mit 18 beschließt Markus, von zu Hause auszuziehen. Er wohnt ein halbes Jahr in seinem Auto, niemand weiß, wo er ist. Niemand von seiner Familie fragt danach. Er arbeitet als Kfz-Mechaniker, seine Eltern vermieten Immobilien! Seine Mutter nach einer eigenen Wohnung fragen wollte er nicht. "Ich hätte keine Ruhe. Sie verfolgt mich Tag und Nacht." In dieser Zeit schließt er sich einer Clique an, in der sehr viel getrunken wird. Es kommen auch strafrechtliche Vergehen vor. Den Führerscheinentzug wegen Alkohol hat er in dieser Zeit.

Jetzt, nach 3 Jahren ohne Führerschein kommt er zu mir. Seine Hauptsorge ist, wie sage ich es dem Beamten in der Führerscheinstelle, dass ich wieder meinen Führerschein brauche. Er hat Angst."

(zit. nach Runge, H.: Auf der Suche nach der Freiheit? Alkohol und junge Fahrer, in: Bast, Heft M 52)

### **Fragen**

1. Charakterisieren Sie die psychische Situation von Markus vor seinem Auszug. Wie schätzen Sie sein Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen ein? Unterstreichen Sie im Text die Stellen, denen Sie entsprechende Hinweise entnehmen können.
2. Welche Bedeutung hat der Anschluss an die Clique für Markus? Was sucht er in dieser Clique? Kann er durch die Gruppe seine schwierige Situation lösen (kurzfristig, langfristig)?
3. Welche Gefühle und Selbsteinschätzungen können einen Menschen zu riskantem und gesundheitsgefährdendem Verhalten veranlassen?

nach: Geiler, Michael: Risiko und Risikoverhalten, in: Jugend & Verkehr. Projekte für die Sekundarstufe II., Hrsg. von der Deutschen Verkehrswacht, Meckenheim 1998, Heft 5, CD-ROM